

unvermeidlich Schritte unternommen, um ziffermäßige und unangreifbare Feststellungen hierüber zu gewinnen. Er hat an die sämtlichen Bundesregierungen das Ersuchen gerichtet, etwaige Fälle von industriellen Betriebsverletzungen in das Ausland genau und nach ihrem besonderen Tatbestand zu ermitteln und die Gründe der Verletzung in jedem Einzelfall aufzuklären. Auf dieses Ersuchen hat auch die in der Presse verbreiteten Nachforschungen des preussischen Handelsministers zurückzuführen. Das Ergebnis der Ermittlungen liegt dem Reichsamt des Innern erst aus einigen Bundesstaaten vor. Gegenüber abweichenden Prechnachrichten sei ausdrücklich festgestellt, daß bisher keinerlei Ursache vorliegt, die Annahme von einer Auswanderung der deutschen Industrie für zutreffend zu halten.

Das spanische Kriegsbudget weist, dem „Orzabal“ zufolge, eine Erhöhung von 10 800 000 Pesetas auf.

Der italienische Kriegsdirektor setzte im „Corriere della Sera“ sein Programm auseinander. Bei 145 Batterien werden die 87 Millimeter-Bronzefanonen durch 75 Millimeter-Stahlfanonen mit Rücklauf ersetzt, zu denen Krupp Teile liefert, und die in den italienischen Militärfabrikaten fertiggestellt werden. Bei 105 Batterien werden die alten Stahlfanonen-Lafetten umgeändert und neue 149 Millimeter-Feldgeschütze eingeführt. Die Grenzen, Höhen und der Hafen von Ancona werden befestigt, das Mobilfunksystem verbessert, Apparate für Funkentelegraphie, leuchtende Ballons, Transport-Automobile und leicht zerlegbare Brücken sollen angeschafft und das Munitionsmaterial soll vermehrt werden.

Der König von Spanien genehmigte die Gesetzentwürfe über das Vereinsgesetz, die in den Kreisen der Bischöfe die größte Erregung hervorruft. Wie verlautet, wird ein spanischer Bischof zum Beratung der Sache geplant. Der Ministerrat beschloß, die Adresse der Bischöfe unbeschränkt zu lassen, aber den Rat des Königs energisch anzufordern, die Wähler zu einem Ende zu machen, widrigenfalls andere Maßnahmen getroffen werden würden.

Die Regierung des Malaienstaats Bangli auf der Sundainsel hat sich bereit erklärt, mit der holländischen Regierung einen neuen Vertrag abzuschließen, die Feuerwaffen der Bewohner anzuliefern und Bürgschaften für deren künftiges Wohlverhalten zu geben.

Die Hohenlohe-Deutwürdigkeiten.

Berlin, 16. Okt. Das B. L. veröffentlicht eine Unterredung seines Mitarbeiters mit Dr. Curtius, dem Herausgeber der Deutwürdigkeiten des Fürsten Hohenlohe. Dr. Curtius erklärte: Der alte Fürst und Prinz Alexander haben die Erregung nicht gehabt, die durch die Veröffentlichung hervorgerufen wurde. Der alte Kanzler, sagte er, war so gewohnt, mit Souveränen und Staatsmännern zu sprechen, daß er die Dinge anders ansah, als ein Privatmann. Er legte diesen Gesprächen nicht die gleiche Wichtigkeit bei, er war im Grunde ein wenig Journalist; er hat sogar Zeitungsartikel geschrieben, und der Gedanke, seine Memoiren zu verfassen, erwachte ihn vom Tode. Man hat die Veröffentlichung auf alle Arten angelegt. Der einzig wahre Grund ist der eben genannte: Der Kanzler (Hrich) und wollte alles veröffentlicht. Sein Sohn hat einfach seinen Willen respektiert. Der Interlocutor fragte, ob Prinz Alexander die Veröffentlichung verhindert hätte, falls der Kaiser dies nach dem Erscheinen der ersten Ausgabe gewünscht hätte. Dr. Curtius erwiderte: Ganz gewiß. Ferner habe man alles unterdrückt, was dem Kaiser persönlich unangenehm sein könnte. Er selbst und der Prinz hätten dieses fortgelassen, was sich auf die innere Politik bezogen hätte. Es sei absurd, zu behaupten, daß mit der Veröffentlichung irgend ein geheimes Zweck verfolgt worden sei. Man habe schon vor einem Jahre Bruchstücke erscheinen lassen und niemals habe jemand protestiert.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 17. Okt. Die Kammer der Abgeordneten hat heute vormittag die Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Bekämpfung der Reduktion zu Ende geführt und die gestern eintreffende Streifenfrage über die Entschädigung durch Annahme eines Antrags Erörterung gelöst, wonach, wenn für einen zum Zweck der Verjüngung angekauften Weinberg der Wiederanbau von Reben ohne Vorhandensein der Reblaus aber von Späran derselben unterlagt wird, der durch das Anbauverbot in der Folgezeit nachweisbar entstandene Schaden zu ersetzen ist, wenn der Wiederanbau von Reben mehr als 4 Jahre geruht hat. Auch der von Erörterung beantragte gesetzliche Rechtsanspruch auf Entschädigung wurde beschlossen. Nach Genehmigung der beiden letzten noch anstehenden Artikel wurde dann der Entwurf mit sämtlichen 74 abgegebenen Stimmen angenommen. Die Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Bekämpfung gemeindefählicher Krankheiten nahm ein überraschendes Ende. Berichterstatter Röder machte von einer erst in letzter Zeit eingegangenen Eingabe des Landesauschusses des württemb. Kreisvereins Mitteilung, worin unter eingehender Begründung die Bitte angebracht wird, die Kammer möge dem Entwurf eine Fassung geben, in der folgende Punkte zur Geltung kommen: 1) Entschädigung sämtlicher Betroffenen, 2) Haftpflicht des Staates, 3) billige Entschädigung der behandelnden Ärzte. Die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung hatte vor der heutigen Plenarsitzung zu dieser Eingabe

Stellung genommen und sich über die Punkte 1 und 2 dahin schlüssig gemacht, ihnen nicht Folge zu geben und sie als durch die gefassten Beschlüsse erledigt zu erklären. Die Behandlung des 3. Punktes war einer weiteren Kommissionsberatung vorbehalten worden. Diese Auffassung der Kommission wurde von dem Minister v. Fischer geteilt, der das Verlangen nach Entschädigung sämtlicher Betroffenen und nach Tragung aller Kosten durch den Staat als viel zu weitgehend begründete. Die Abg. Eröber, Dießing, Dieder, Bogt und Reil vertraten dagegen den Standpunkt, daß eine Eingabe von solchen Sachverständigen ohne gründliches Studium nicht abgelehnt werden sollte und daß es daher mit Rücksicht auf die kurz bemessene Zeit angezeigt sei, die Erledigung dieses Entwurfs dem nächsten Landtag zu überlassen. Diese Auffassung wurde dann auch durch Annahme eines Antrags Dießing auf Aussetzung der Beratung zum Beschluß erhoben. Morgen Geschäftsverhandlung betr. Unschädlichkeitsgenossenschaft und Reichsausschussfragen.

r. Stuttgart, 16. Okt. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute nachmittag nach längerer Pause ihre Beratungen wieder auf. Präsident Graf v. Nechberg gab die in einem langen Nachruf der Verdi'sche des verstorbenen Fürsten von Waldburg-Heilbronn als langjähriger Präsidenten des hohen Hauses, wobei er seine Objektivität und Gerechtigkeit besonders rühmend hervorhob. Präsident Vanders beantragte die Legitimation der Fürsten von Waldburg-Heilbronn und Karl von Oettingen-Wallerstein für erledigt zu erklären. Darauf wurde in die Beratung der Gerichtslosterordnung eingetreten. In Art. 5 wurde ein kleiner Zusatz nach dem Antrage des Sch. Rat v. Heß beschlossen, sowie der Art. 42 Abs. 2, welcher von Pflegschaften und Bekandtschaften, die nur zur Wahrnehmung einzelner Geschäfte eingesetzt sind sowie von Einrichtungen des Vormundschaftsgerichts, die nicht eine Vormundschaft, eine Pflegschaft oder eine Bekandtschaft betreffen und sich teils auf das Verhältnis der Ehegatten untereinander, teils auf das Eltern- und Kindesverhältnis beziehen, näher präzisiert. Alle übrigen Artikel bis 62 wurden mit unerheblichen Änderungen nach den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten angenommen. Die nächste Sitzung findet morgen vormittag 10 Uhr statt mit der L. O.: Fortsetzung der Beratung über die Gerichtslosterordnung.

r. Stuttgart, 16. Okt. Die Abgeordneten Bez und Genossen, haben heute den dringlichen Antrag eingebracht: 1. Die R. Regierung zu ersuchen, sofort Erhebungen über den Ausfall des Herbstes und die wirtschaftliche Lage der Weinbauern anzustellen. 2. Die Bereitwilligkeit anzusprechen: a) die Grundbesitzer des laufenden Jahres bedrängten Weinbauern nachzulassen; b) die Einkommensteuer des laufenden Jahres den in Notlage befindlichen Weinbauern auf die Dauer von zwei Jahren zu remittieren. 3. Die R. Regierung weiter zu ersuchen: a) den landw. Kreditorganisationen, landw. Vereinen und Genossenschaften, sowie Weinbauvereinen oder, wo solche nicht bestehen, den betreff. Gemeinden im Benehmen mit den Städten Reichsanwaltschaften für bedrängte Weinbauern zur Verfügung zu stellen; b) durch Reichsanwaltschaften den Weinbauern etwa fehlende Beschäftigung (Hoffen); c) die Zentralstelle für die Landwirtschaft zu beantragen, im kommenden Frühjahr durch geeignete Belehrung die Weinbauern zeitig zur organisierten Bekämpfung der Reblausstellen zu veranlassen, und für etwa nötig werdende weitere Instruktionen, sowie Bekämpfungsmittel gegen die Reblausstellen in den nächsten Etat die nötigen Summen einzustellen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 18. Oktober.

Dem Rathaus. Mitgeteilt wird, daß verschiedene Grundbesitzer in Nagold; angesprochen werden gegen einige Holzhandwerker Konventionalkraften wegen Abfuhr ohne Bezahlung. — Verleitet werden ein Gesäß um einen Staatsbeitrag zur Fortbildungsschule und zum Feuerlöschwesen. — In Sachen der Feststellung von Bankrotten im Eßberg hat sich nach Rücksprache des Herrn Stadtbauweilers mit dem technischen Referenten für Straßenbau die Notwendigkeit ergeben, den Leihern zu ersuchen, Augenschein einzunehmen und die Behörden an Ort und Stelle zu beraten, was beschlossen wird. — Die Frage der Haftung der Gemeinden für Verunreinigungen ihrer Gerichtsvollzieher ist durch verschiedene Entschädigungen bejaht worden; durch Abstimmung wird deshalb beschlossen, die der Stadt aus der Dienstzeit des früheren Gerichtsvollziehers Burk entfallenden Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 900 M ohne weitere Prospektierung zu zahlen. — Damit ist die öffentl. Sitzung geschlossen.

Vortrag. Am Dienstag abend hielt Herr Oberinspektor Rehmer im Saal, 3. Boden einen Vortrag über Haftpflichtgesetz und Haftpflichtversicherung. Der Vortragende machte einleitend geschichtliche Angaben über die ersten Anfänge des Versicherungswesens bis in die Gegenwart. Er verlas die einschneidenden der Paragraphen des jetzigen Gesetzes und erläuterte diese durch Beispiele aus seiner Praxis im Dienste der Bers.-Gesellschaft Wilhelm in Nagold. Besonders hervorzuheben ist daraus, daß der Bund. Bezirksverein Nagold einen Vertrag mit dieser Gesellschaft abgeschlossen hat, wonach das einzelne Mitglied der Vereins für die Versicherung hat 14 M Prämie nur 4,90 M pro Tagung Versicherungssumme zu entrichten hat. Die vom Vortragenden gegebenen Beispiele zeigten

zur Evidenz, daß besonders der Landwirt, als Privatmann wie auch in seinem Betrieb sozusagen auf Schritt und Tritt von einem Haftpflichtfall bedrängt ist. Zu bemerken ist, daß der den Tierhalter am meisten heutzutage § 333 des Gesetzes den nächsten Reichstag beschäftigten wird und zwar hinsichtlich einer den Tierhalter etwas entlastenden Abänderung. Oberamtmann Ritter dankte dem Vortragenden für seine Ausführungen und empfahl den Anwesenden den Beitritt zur Versicherung, indem er in längeren, belehrenden Ausführungen Technik und Wirkung des Versicherungswesens beleuchtete. Oberinspektor Rehmer sprach dann noch länger über Unfall- und Lebensversicherung, indem er auch hier durch Beispiele deren Notwendigkeit nachwies. Beschlüssig bemerkte er auch, daß er überzeugt sei von der Giltigkeit des Anspruchs auf Auszahlung der Versicherungssumme aus einem vom verstorbenen Herrn Hirschwirt Klein an dessen Schwiegerknecht Herrn Runder abgetragenen Versicherungsvertrag mit der Gesellschaft Wilhelmer. Es sollen Schritte dazu getan werden. Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Handwerkammerfrage. Nach erfolgter Genehmigung des Ministerrats des Innern erhält der § 2 des Reglements für die Gewährung einer Entschädigung für Zeitverfall und des Erfolges harter Anklagen an die Mitglieder der Handwerkskammern und ihrer Organe folgende Fassung: Taggeld wird gewährt den Vertretern der Handwerker und der Gesellen bei einer Zeitverfall bis zu 4 Stunden einschließlich 2 M, bis zu 6 St. einchl. 3 M, bis zu 8 St. einchl. 4 M, bis zu 10 St. einchl. 5 M, bis zu 24 St. einchl. 6 M. Die in § 4 festgesetzte Entschädigung für jede auswärts zugebrachte Nacht wird von 2 M auf 3 M 50 J erhöht.

r. Stuttgart, 17. Okt. Von den Verkehrsanhaltenden wird darauf hingewiesen, daß Weihnachtsendungen nach überseeischen Ländern jetzt schon oder mindestens Ende dieses Monats aufgegeben werden müssen, wenn auf eine rechtzeitige Bestätigung gerechnet wird.

r. Wimpfen O.R. Besenb., 16. Okt. Am letzten Samstag zwischen 10 und 11 Uhr konnten auf dem Felde arbeitende Leute ein glücklicherweise seltenes Naturereignis, einen Ehlion, beobachten. Derselbe nahm, von Südwesten nach Nordosten ziehend, seinen Weg hart am nordwestlichen Ende des Dorfes vorbei. Am Raststein scheint seine Gewalt im Westen des Orts gewesen zu sein. Dort wurden mehrere Bäume wie Girahpalme abgebrochen und starke Äste teilweise über 5 Meter weit fortgetragen. Einige Hausen Hopfenstangen wurden in die Höhe gewirbelt, ebenfalls fortgetragen und teilweise zerbrochen. Personen die in der Bahn des Ehlions waren, wurden zu Boden geworfen, ohne jedoch Schaden zu nehmen.

r. Heilbronn, 17. Okt. Eine Baufron war in einem hiesigen Haus beschäftigt und bemerkte, daß der Hausbesitzer eine größere Geldsumme von einem Weindierlauf eingewonnen hatte, ebenso bemerkte sie, wo die betreffende Summe aufbewahrt wurde. Sie benützte eine günstige Gelegenheit, um 100 M davon zu entnehmen. Die Täterin ist festgenommen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Okt. Der Beschlagte Nordprozeß. Unter hartem Andrang wurde heute, wie kurz gemeldet, vor dem Schwurgericht die Anklagesache gegen den letzten 30 Jahre alten Tagelöhner und Kuischer Johann Haas von Heilbronn, Gmbe, Oberfischbach, wegen Raubmordes verhandelt. Die Anklage bezuglich den Angeklagten, er habe am 29. Dezember v. J. den 62 Jahre alten Gottlieb Aberle in dem von ihm bewohnten Zimmer des Hauses Hasenstraße 23 in Heilbronn mit einem schweren Steinhammer ermordet und beraubt. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde in die Vernehmung des Angeklagten, der die Tat unumwunden zugibt, eingetreten. Ueber die Tat selbst macht der Angeklagte folgende Angaben: Aberle, der mit ihm zusammengearbeitet, habe ihn wiederholt eingeladen, zu ihm in die Wohnung zu kommen. Im November v. J. sei er mit Aberle auf die Degerloscher Kirchweibe gegangen, wobei ihm dieser von seinen „Hegenbauereien“ erzählt habe. Am dritten Weihnachtstierstag habe er dann Aberle in seinem Zimmer besucht. Aberle habe ihn eingeladen, bei ihm die Nacht zuzubringen. Bei den darauf folgenden Auslagen über gewisse Vorgänge in dieser, sowie in der darauf folgenden Nacht wird es auf Antrag des Staatsanwalts die Öffentlichkeit angeklagt. Der Verteidiger wies darauf hin, daß der Ermordete lasterhafte Neigungen gehabt habe. Nach Besprechung der Vorgänge wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt. Am 28. Dezember habe er, der Angeklagte, sich den ganzen Tag bei Aberle aufgehalten. Aberle habe ihm einen Verschuldungsanteil, den er auf der Brust getragen habe, gezeigt. Tatsächlich wurde bei dem Ermordeten, in demselben Augenblick, ein solcher Verschuldungsanteil auf der Brust hängend vorgefunden. Abends habe ihm Aberle eine Schatulle mit einer Geldrolle gezeigt. Aberle habe zu ihm gesagt, von dem Geld launst du auch haben, wenn du bei mir bleibst, worauf er geantwortet habe, Geld könne er schon brauchen, aber auf diese Weise wolle er es nicht verdienen. Die Nacht zum 29. Dezember habe er dann wieder bei Aberle zugebracht. Als ihm dieser morgens die Schatulle wieder gezeigt habe, sei ihm der Behälter gekommen, wenn er das Geld hätte, könne er betrauen. Er habe Aberle gefragt, ob er auch etwas von dem Geld bekommen, worauf dieser geantwortet habe, ich gebe dir etwas, aber du mußt noch längere Zeit bei mir bleiben und mir willig sein. Er habe um die Entschädigung gekämpft, sich das Geld zu verschaffen, gebe es wie es wolle. Er sei dann weggegangen, einen Hammer

Bräutigam
und Zeit
den ist, daß
des Ge-
und zwar
Aberle
Vorbringen
Anwesenden
angere, be-
des Ber-
sicherung,
ntwendigkeit
berzeugt sei
der Ber-
errn Dirch-
bed Aber-
tschaft Al-
Die Ber-
giger Ge-
der 3 2
schädigung
blagen an
er Organe
der Ber-
einer Zeit-
A. bis zu
A. bis zu
A. Die in
zugebracht
Banknoten
ungen nach
Einde dieses
rechtzeitige
Am letzten
dem Felde
unreignis,
Schwefel
dweilichen
seine Ge-
wurden
karte Besie-
ge Hausen
ebenfalls
die in der
ohne jedoch
ar in einem
ansbesitzer
genommen
umme auf-
legenheit,
ist seige-

zu holen, um damit Aberle umzubringen. Nachdem er in einer Wirtschaft ein Glas Bier getrunken habe, sei er auf einen Bau-
platz und habe dort einen Hammer entlehnt. Er sei sodann
wieder in die Wohnung des Aberle gegangen, in der Ab-
sicht, den Aberle mit dem Hammer auf den Kopf zu schlagen.
Als Aberle sich bückte, habe er, der Angeklagte, sich nicht
mehr halten können und habe ihm einen Schlag auf den
Kopf versetzt. Dabei habe er am ganzen Körper gezittert.
Aberle sei rückwärts gefallen und in eine stehende Stellung
gekommen. Aberle habe gerufen: „O laß mich gehen, ich
habe dir doch nichts getan!“ worauf er ihm einen zweiten
Schlag versetzt habe. Als Aberle Anstrengungen machte,
sich zu erheben, habe er ein Messer ergriffen und dieses
seinem Opfer in den Hals gestochen. Die Vernehmung des
Angeklagten nahm 2 1/2 Stunden in Anspruch. Während
der Vernehmung brach der Angeklagte mehrmals in Schlan-
gen aus, besonders als zwei Briefe an seine Mutter zur
Verlesung kamen, in denen er seine Tat berant. Wie bei
der Verhandlung festgestellt wurde, hat sich Aberle tatsäch-
lich mit Delikaten als Wanderdokter abgegeben. Nach einer
Bannt wurde in die Jugendbernehmung eingetreten, die
angekündigt des Bekandnisses nichts Wesentliches bot. Der
Angeklagte hat seine frühere Brant, nachdem sie Zeugnis
abgelegt hatte, unter Tränen um Verzeihung. Das letzte
Abgelesen während der ganzen Verhandlung erwie Reme über
seine Tat. Nun begannen die Plaidoyers. Staatsanwalt
Cuhorst beantragte die auf Raubmord lautende Frage zu
b-jahren. Die Tat sei eine außerordentliche, indem sie mit
großer Frechheit und Grausamkeit ausgeführt worden sei.
Der Täter habe mit Ueberlegung gehandelt. Der Vertei-
diger, Rechtsanwalt Konrad Hausmann, hat Raub mit
Totschlag zu bejahen, event. den Angeklagten der Gnade
des Königs zu empfehlen. Die Geschworenen sprachen den
Angeklagten des Raubmordes schuldig, zugleich mit
dem Ersuchen, ihn der Gnade des Königs zu empfehlen
und zwar mit 6 gegen 6 Stimmen. Das Urteil lautete
Hiernach auf Todesstrafe.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Okt. Der Kaiser hat dem jungver-
wählten Begalionsrot v. Böhlen-Halbach anlässlich seiner
Hochzeit mit Berta Krupp den Namen Krupp v. Böhlen-
Halbach für sich und jeden direkten männlichen Nachfolger
verleihen, an den das Krupp'sche Werk übergeht.
r. Wehlisch, 17. Okt. Der Staatsanwalt hat gegen
den Pfarrer Pfister in Schwemlingen auf Antrag der blutig
geschlagenen Haushälterin ein Strafverfahren wegen Körper-
verletzung eingeleitet.
Strasbourg, 15. Okt. In Nancy wurde der Tram-
bahnangehörige August Kiehl von einem Automobil über-

fahren, in dem der 22jährige spanische Marinesoldat
Ferdinand Franz von Orleans, Herzog von Montpensier,
wohnhaft auf Schloß Randan-Buy de Dome, war. Kiehl
habe kurze Zeit nach Verbringung in das Hospital. Das
Publikum warf mit Steinen auf den Herzog und den
Chauffeur. Das Automobil wurde von der Polizei zurück-
behalten.

Ausland.

Parma, 17. Okt. Das Justizpalastgericht ver-
urteilte den italienischen Anarchisten Cirillo wegen Falsch-
meldung zu 100 Fr. Geldstrafe, sprach ihn aber von der
Klage des unbesetzten Besitzes von Sprengstoffen frei. Sein
Mitangeklagter, Dangelia, wurde freigesprochen.
Berlin, 17. Okt. Wie nunmehr festgestellt ist,
hat bei einem Ueberfall auf Passanten von mehreren
Räubern in der Ralewski-Straße vier Personen, unter
ihnen zwei der Räuber, durch Revolverschläge getödtet und
9 Personen verwundet worden. Viele Verhaftungen wur-
den vorgenommen.
Sob, 17. Okt. Wegen Lohnauszahlung für die
Zeit des Ausstandes wurden die Fabrikanten auf dem
Bewaltungswege zur Verantwortung gezogen. Der all-
weltliche Generalgouverneur hatte die Lohnauszahlungen unter
Androhung einer Geldstrafe von 3000 Rubeln oder einer
Strafe von 3 Monaten Gefängnis untersagt. — Heute
sind die feierliche Eröffnung des von der polnischen Ge-
sellschaft gegründeten achtklassigen Gymnasiums statt. Vor-
läufig wurden nur vier Klassen eröffnet.
London, 16. Okt. Nach den letzten hier eingetroffenen
Nachrichten sind bei dem Erdbeben in Wington
insgesamt 27 Personen ums Leben gekommen.
London, 16. Okt. Nach den letzten aus Sunder-
land eingetroffenen Nachrichten ist zu hoffen, daß alle Ein-
geschlossenen aus der furchtbaren Lage befreit werden. Es
ist bisher gelungen, 80 Lebende zu Tage zu fördern, doch
viele in demütigstem lebensgefährlichen Zustande. Die Ge-
weilten erklären, daß frische Luft zu den Eingeschlossenen
Zutritt habe, sobald sie sich bis zur Beendigung der Rettungs-
arbeiten halten können.
Königsberg, 10. Okt. Als der Kaiser bei seiner
jüngsten Anwesenheit in Königsberg zur Befestigung des
Grenadier-Regiments Nr. 8 die Fronten abschritt, machte
er plötzlich Halt, trat auf einen Grenadier zu und nahm
diesem den Helm vom Kopfe. Er betrachtete ihn aufmerksam
nach allen Seiten hin und küßte ihn schließlich dem ver-
stärkten Marschjäger wieder auf das Haupt. Nach einer
Kehrerung des Kaisers wollte er sich durch den Augenschein
selbst überzeugen, ob der Helm auch die vorgeschriebene
Bechtigkeit habe und die richtige Garniturbezeichnung besitze.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Berrenberg, 17. Okt. (Korr.) Die Zuckerrübenzucht nimmt
dank des günstigen Wetters einen raschen Fortgang. Das Ergebnis
dieses ist, wenn auch infolge des trockenen Nachsummers die
Rüben klein ausgefallen sind, doch noch zufriedenstellend. Auf 1
Morgen wird heuer durchschnittlich 180—190 Ztr. geerntet. Auch
die Angerben, welche recht schön sind, werden gegenwärtig einge-
heimt. Futter ist so reichlich vorhanden wie seit Jahren nicht mehr
und kann der Landwirt mehr Geld aus dem Stalle ziehen, so
daß der Herbstausfall, besonders in Bezug auf die Dopsen, einiger-
maßen erlöst wird. — Mit dem Dopsenhandel scheint es nun auch
im Bezirk ruhiger zu werden, indem die Produzenten bei den ihnen
angebotenen Preisen zu 70—85 M. pro Ztr. nicht bedrückt sind. Es
wird in den letzten Tagen von einigen Verkäufen im Bezirk ge-
meldet, wonach die obengenannten Preise erzielt wurden.
r. Dors, 17. Okt. Heute war hier Jahrmakht (Kirchweih-
markt). Der Schweinemarkt erfreute sich einer guten Frequenz,
während der Viehmarkt das Gegenteil auswies, ebenso ging der
Verkauf von Waren sehr langsam.
r. Hlm, 17. Okt. Der letzte Schweinemarkt hatte eine Zufuhr
von 850 Milch- und 20 Käuferfchweinen. Der Markt wurde bei
lebhaftem Handel fast ausverkauft. Milchschweine kosteten 23 bis
25 M., Käufer 45—48 M. pro Stück.
Wein.
r. Bessigheim, 17. Okt. Die hiesige Weinbauerschaft
brachte gestern ihr sorgfältig ausgelesenes und behandeltes Erzeugnis
an Rotwein und zwar 70 hl I. Klasse, (Gewicht 75 Grad nach Wehler),
und 80 hl II. Klasse (Gewicht 66 Grad) zur Versteigerung. Es
ging alles rasch ab: Klasse I zu 186—204 M., Klasse II zu 165 M.
pro 8 hl. — Die übrigen Weinpreise hier bewegten sich in der Preis-
lage von 150—165 M. pro 8 hl. Es ist etwa 1/2 des Quantums
eines mittleren Herbstes gewachsen.
Bessigheim, 16. Okt. Räufe von 140—160 M. pro 8 hl.
Zinner nach Vorrat.
Bessigheim a. R., 16. Okt. Räufe zu 150—165 M. pro 8 hl.
Roch feil 60 hl erstklassige Weine.
Lauffen a. R., 16. Okt. Räufe zu 140—160 M. pro 8 hl.
Wundärztliche Todesfälle.
Heinrich Widmann, Bäckermeister, Dirsau. — Henriette Schill
geb. Kollreutter, 92 J., Neubulach.
Jur Kunstverziehung in den Schulen hat die bekannte Zeerimp-
firma Meßmer, Frankfurt a. M., eine überraschende Neubeit in
den Dienst ihrer Kellern gestellt. Es sind von ersten Ränken
entworfen Stundenpläne, welche jedem Schüler gratis in die Hand
gegeben werden und die bisher gebräuchlichen, geschmacklosen Stunden-
pläne zu verdrängen beufen sind. Der Meßmer'sche Stundenplan
für das Sommer-Semester von Prof. von Volkmann zeigt eine bei
trölichem Spiel sich tummelnde Kinderfchar, während D. Schröder
das Winterhalbjahr durch die Ergänzungen unserer Jugend im Schnee
verherrlicht hat. Da die Firma Meßmer mit diesen künstlerischen
Stundenplänen dieselben Ziele verfolgt wie die bekannten Verlags-
firmen durch den künstlerischen Wanderschmuck, so ist diesen Stunden-
plänen, die überall wo Meßmer's Tee verkauft wird, gratis erhält-
lich sind, weiteste Verbreitung zu wünschen.
Witterungsvorhersage. Freitag den 19. Oktober.
Vorrück nach Heiler, trocken, warm, später Trübung.
Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil
Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. r.

Großer Räumungs-Ausverkauf

wegen

baulicher Veränderungen unserer Lokalitäten

Von heute bis 1. November unterstellen wir sämt-
liche Artikel unseres Warenhauses einem Ausverkauf
und werden zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
verkauft.

Auf Damen- und Herrenhüte 20% Rabatt.

Warenhaus
Geschmister Kleemann
Lederstrasse 98. **Calw** Lederstrasse 98.

Nur gültig bis 1. November.

Niemand darf ähne die nie wieder-
kehrende Gelegenheit.



Die Stadt-Gemeinde Nagold
verkauft
 am Freitag, den 19. Oktober
Nadelholz-Stockholz
 u. **Stallbesenreis.**



1. In aufbereitetem Zustand im Distrikt Salgenberg 86 Am. Nadelholzstöcke.
2. Nadelholzstockholz im Boden zusammen 15 Dose im Salgenberg und Badwald.
3. Das Stallbesenreis vom Distrikt Badwald.

Zusammenkunft für alle Kaufinteressenten **nachm. 1 Uhr** auf der Höhe der alten Stiege von Nagold nach Oberjettingen bei dem neuen Bergsteiger.

Nagold.
Rohe u. gebrannte Kaffee's
 in verschiedenen Preislagen
 bringt in empfehlende Erinnerung
Gustav Heller.

Elektrisches Lichtanleinbad Nagold (System Stanger).
 Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Herzleiden und allen Blut-Krankheiten.
 Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist.
 Außer Sonntags ist das Bad täglich geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein.
Carl Schwarzkopf.

Zum Betonieren des Hauptreservoirs in Oberjettingen, werden

Arbeiter

aus der Umgebung per sofort gesucht bei dauernder Arbeit und gutem Lohn von

Unternehmer Bulloni.

Anfragen auf dem Bauplatz.

Wildberg.
 Unterzeichnetem empfiehlt
Neuen Weiß- u. Rotwein
 ebenso 60 Stück neue und gebrauchte
Fässer
 in allen Größen billig
P. Krichbaum,
 Küferei und Weinhandlung.

Dauernde Beschäftigung
 erhält jede Person, welche unsere
Patentstrickmaschine

kauf. Köstiges Kapital A 250-300 hat. Selbständiges, ruhiges Arbeiten zu Hause. Anlernen wird billigst besorgt. NB. Auch habe ich eine neue Strickmaschine zum Privatstricken geeignet billig zu verkaufen im Auftrage. Prospekte und alles Nähere durch den Vertreter

E. Gutermann, Ertingen (Württ.)

Neu!
Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Denkwürdigkeiten.

2 Bde. 20., geb. 24.-

Sapper, Agnes, Die Familie Pfäffling. Eine deutsche Wintergeschichte. Gebd. A 3.- (Die Fortsetzung des reizenden „Dummele“ vom Vorjahr.)

Sperl, Hans Georg, Portier. Bill. Ausgabe. Geb. A 5.-

Hennigsen, Jndis, Erzählungen neuerer deutscher Dichter. Geb. A 2.50.

Hübener, D., Die silberne Kette. Geb. A 3.-

Kelschach, Gräfin Elisabeth, Die Javelkneier. Geb. A 1.-

Schock, Hilene, des Künstlers Weg. Geb. A 1.-

Schreiner, C., Vom Alpenland und Meeresstrand. Geb. A 1.-

Speckmann, Heldehof, Lohr. Geb. A 4.-

Zu beziehen von der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung.

Nagold.
Vitello
 Reis frisch zu haben bei
Eugen Berg.

Nagold.
La Press- u. Bierhefe,
 sowie
Riftchen
 zum Versand hat billig abgegeben
 Buntler, Briefträger.

Flaschen-Bier
 (nach Pilsener Art)
 empfiehlt
 Nagold. Ph. Durr z. Köhlerei.
 Auf Wunsch wird solches ins Haus geliefert.

Nohrdorf.
Wachholder-gefälz,
 reines, selbstfabriziertes, sehr empfohlen bei Husten, Katarrh, Lungen- und Nierenleiden, Bleich- u. Wasser-sucht versendet in jedem Quantum billigst gegen Nachnahme
Wilh. Kienle.

In J. Deubner's Verlag in Bern ist erschienen und durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandl. in Nagold zu beziehen:

Das Buch für Gesunde und Kranke.
 Populär-medizinisches Vademecum.

Gemeinsamliche Darstellung des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers im gesunden und kranken Zustande, der Gesundheitspflege, der Krankenpflege und Krankenbehandlung; Beschreibung aller inneren und äußeren Krankheiten nach Kennzeichen, Ursachen, Verlauf und Ausgang nebst Angabe der wirksamsten Behandlungsmittel; Belehrungen über Geburtshilfe, Kessels-, Serumbehandlung und Lichttherapie; Arzneimittelehre und Rezeptierkunde; über Bäder und Heilquellen, Milch- und Mollenkuren, Traubenkuren und Klimatische Kurorte; Verzeichnis sämtlicher Krankheiten und Arzneimittel in lateinischer und deutscher Sprache, nebst einer Sammlung der wirksamsten Rezeptformeln in deutscher Sprache. Von Dr. J. Büchel. Mit 28 in den Text ebedruckten Abbildungen. Zweite, vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage. 325 Seiten. Eleg. broschiert Preis 5.-



Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada
 Auskunft erteilen:
 die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten
 Wilh. Kieker, Buchbindermeister in Altona, Carl Rahm in Freudenstadt.

Halterbach-Iselshausen.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
 in das Gasth. z. „Eifel“ in Iselshausen freundlichst einzuladen.
 Gottlob Schübel
 Köhler
 Sohn des Wilhelm Schübel
 Holzauer in Halterbach.
 Rosine Bückle
 Tochter des
 † Joh. Martin Bückle
 Bauer in Iselshausen.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Halterbach-Ebershardt.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte am
Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
 in das Gasth. z. „Ehem“ in Ebershardt freundlichst einzuladen.
 Andreas Ehniß
 Sohn des
 Joh. Ehniß, Weber
 in Ebershardt.
 Christine Brezing
 Tochter des
 Joh. G. Brezing, Köhler
 in Halterbach.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Emmingen.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
 in das Gasth. z. „Ehem“ hier freundlichst einzuladen.
 Gottlieb Huber
 Schreiner
 Sohn des † Bernhard Huber
 Bahnwärter hier.
 Katharine Köhle
 Tochter des
 Gottlieb Köhle
 Schuhmacher hier.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wildberg.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag den 22. Okt. 1906
 in das Gasth. z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
 Gottlieb Keutler
 Dapner hier.
 Rosine Baumgärtner
 hier.
 Abgang 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Eier! Butter! Laufmädchen
 Diese mit Garantie für tadellose
 Ankunft der Nachnahme, franco: 3-
 10 Pfund naturreine täglich frische
 Sahne-Butter 8 Mk., 1-
 90 Stück frische eid. Trink-Eier
 4.50 Mk.
 Fran A. Pollak, Cuxhaven
 bei Hamburg.
 Borzütig:
Fahrplan
 der R. Württ. Eisenbahnen
 mit Anschlüssen
 Antl. Ausgabe in Taschen-Format.
 Winterdienst 1906/07.
 Preis 20 Pf.
G. W. Zaiser.

(nicht unter 12 Jahre alt) gesucht.
 Näheres bei der Exped. d. Bl.
 Nagold.
 Ein heizbares möbl.
Zimmer
 hat zu vermieten
Gottlieb Schwarz,
 Herrenbergerstr.
 Ein jüngerer
Kuhfütterer
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
G. H. Stoy, Gasth. z. Löwen,
 Diefen.

